

MITMACHEN

Trägerkreis Rüstungskonversion Jena

Jena hat sich in den vergangenen Jahren zu einem attraktiven Wirtschafts- und Universitätsstandort entwickelt. Jena ist aber zugleich ein Ort, an dem seit vielen Jahrzehnten Betriebe ihr Geld auch mit Geschäften auf dem Rüstungsmarkt verdienen. Die Lieferung von Komponenten für Panzer durch die Firma Jenoptik ist nur eines von mehreren Beispielen. Wir setzen uns für eine nachhaltige Rüstungskonversion in Jena und eine Zivilklausel an der Friedrich-Schiller-Universität ein. www.jena-entruestet.de/traegerkreis-ruestungskonversion.de

„Welt ohne Waffen“ Weimar

Die Initiative „Welt ohne Waffen“ fördert in Weimar seit dem Jahre 2013 durch Podiumsgespräche und urbane Aktionen eine Politik des Friedens und der Abrüstung. Die gut vernetzte Initiative veröffentlichte 2017 das Weimarer Manifest „Abrüstung jetzt“, das deutschlandweit vertrieben wird und die Konturen einer militärfreien Welt zeichnet, die in einem Zeitraum von einigen Jahrzehnten entstehen soll. www.weltohnewaffen.de

Attac-Thüringen

Attac-Thüringen (Weimar, Erfurt und Jena) gehört zu den 170 Regionalgruppen des globalisierungskritischen Netzwerkes Attac-Deutschland. Attac setzt sich als breites Bündnis von etwa 200 Organisationen (Gewerkschaft Verdi, BUND, Pax Christi u. a.) für eine ökologische, solidarische und friedliche Weltwirtschaftsordnung ein. www.attac-netzwerk.de/weimar

„Offene Arbeit“ Erfurt

Die Offene Arbeit des Kirchenkreises Erfurt ist eine Basisgemeinde für Menschen – egal wo sie geboren sind. Sie bietet Raum für Begegnung, Freizeitgestaltung, Bildung, politisches und gesellschaftliches Handeln, biblisch-theologische Auseinandersetzung sowie für das Entdecken und das Ausprobieren eigener Möglichkeiten. Wichtige Themen sind Achtsamkeit, Gerechtigkeit, Frieden, Schöpfungsverantwortung, Umweltschutz, Gewaltfreiheit, Basisdemokratie, Ganzheitliche Lebensweise, Ehrlichkeit, Gastfreundlichkeit, Spiritualität und Kreativität. www.offenarbeiterfurt.arranca.de

Aktionskreis für Frieden e.V. Erfurt

1990 gegründet, ist der Aktionskreis für Frieden e.V. Thüringens ältester Friedens-, Sozial- und Kulturverein. Er unterstützt Aktionen am Denkmal des unbekanntem Wehrmächtsdeserteurs und an der Friedenslinde auf dem Erfurter Petersberg. Der Aktionskreis ist Träger des Bundespreises für Toleranz und Demokratie, hat die „Thüringer Straße für Frieden, Gerechtigkeit und Demokratie“ mit gegründet und arbeitet mit den großen, deutschlandweiten Friedensorganisationen zusammen. E-Mail: aktionskreis-frieden-erfurt@gmx.de

Was Sie tun können:

- Unterstützen Sie örtliche Organisationen und Initiativen, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Zusammenarbeit einsetzen.
- Fragen Sie Ihre Wahlkreisabgeordneten nach ihren Positionen zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr, Waffenexporten und zur deutschen „Sicherheitspolitik“.

... jahrtausendlang eroberten Soldaten hoch zu (Schlacht-)Ross fremde Länder und unterdrückten andere Völker.



Wir satteln unsere Pferde für Frieden, Abrüstung, Umwelt und Menschenrechte.

Politisches Engagement mit dem Spaß am Wanderreiten und Radwandern zu verbinden – das ist die Idee des Friedensritts. Seit 1984 reiten und radeln wir jeden Sommer durchs Land und unterstützen mit Musik, Theater und Aktionen Initiativen für den Frieden.

Wir möchten uns und anderen Mut machen, mehr Verantwortung für unser Zusammenleben auf dieser Erde zu übernehmen – über weltanschauliche und partei-politische Grenzen hinweg, im Einklang mit der Natur.

Kontakt & Informationen:

Reiterinnen & Reiter für den Frieden
c/o Ute Radermacher
Auf den Steinen 3, 51709 Marienheide
Tel. 02264-69 23
Tel. während des Ritts: 01520-610 6703
info@friedensritt.de
www.friedensritt.de

Spendenkonto: Schulamith Weil,
DE32 2585 0110 0044 2828 04
Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg
Stichwort: FriRi-Spende



2019

Worte statt Waffen – Abrüstung statt Aufrüstung

Fr. 19.7 – So. 28.7.2019 | Thüringen

So, 21.7., Jena

- 10 Uhr: Friedensgottesdienst in der Stadtkirche
- 11:30 – 13 Uhr: Kundgebung Kirchplatz
- 13 Uhr: Demonstration vom Kirchplatz zur Jenoptik-Zentrale

Di, 23.7., Weimar

- 16 Uhr: Kunstaktion Platz der Demokratie, anschließend Demonstration
- 17 Uhr: Kundgebung Herder Platz

Sa, 27.7., Erfurt

- 11 Uhr: Kundgebung auf dem Platz vor dem „Anger 1“, anschließend Demonstration zur Zitadelle Petersberg zum Denkmal für den unbekanntem Wehrmächtsdeserteur



INTELLIGENTE WÖRTE STATT INTELLIGENTER WAFFEN!

Um die globalen Zusammenhänge von Kriegspolitik, Aufrüstung und Ausbeutung auch auf lokaler Ebene sichtbar zu machen, reiten und radeln wir in diesem Sommer zu Standorten der High-Tech-Rüstungsforschung und -industrie in Thüringen. In thüringischen Firmen werden „intelligente“ Waffen für Kriege entwickelt. Gemeinsam mit den Thüringer Friedensinitiativen in Jena, Weimar und Erfurt treten wir für Frieden, Abrüstung und Rüstungskonversion ein.

Erschreckend hohe Militärausgaben

Nach Angaben des Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI betragen die Militärausgaben im Jahr 2018 weltweit 1.822 Milliarden US-Dollar. Das ist gegenüber 2017 ein Anstieg um 2,6 Prozent. Die USA erhöhten unter Präsident Donald Trump zum ersten Mal seit 2011 wieder ihr Militärbudget – um 4,6 Prozent auf 649 Milliarden Dollar. Frankreich liegt nun mit 63,8 Milliarden Dollar auf Platz fünf und überholt Russland, das zum ersten Mal seit 2006 nicht mehr zu den Top Five mit den größten Militärbudgets gehört. Deutschland ist mit 49,5 Milliarden Dollar Militärausgaben von Rang neun auf acht vorgerückt.

Erneut atomares Wettrüsten

Die bisherige Architektur der Rüstungskontrolle wird derzeit zerschlagen, vor allem weil die USA den INF-Vertrag aufgekündigt haben. Ein neues atomares Wettrüsten wird damit nicht nur in Kauf genommen, es ist sogar gewollt – ungeachtet der Bedrohung, die davon für die gesamte Menschheit ausgeht. Aber wo bleibt der allgemeine Aufschrei? Politiker und die Rüstungsindustrie reden die erschreckenden Zahlen von SIPRI schön und sprechen von „notwendiger Modernisierung“ Also alles nicht so schlimm? Wer könnte etwas gegen „Modernisierung“ haben? Wir!

Sicherheitspolitik neu denken

Waffen dürfen nicht modernisiert werden, sie gehören verschrottet. Erst recht braucht die Welt keine „intelligenten“ Waffen, sie braucht intelligente und kluge Menschen, um die immensen Herausforderungen zu meistern, vor denen wir stehen. Die Dynamik der militärischen Eskalation muss, auch im Interesse der Demokratie, gebrochen werden. Jede militärische Ausrichtung entfaltet eine unberechenbare Wirkung, die kaum zu stoppen ist. Wir müssen den Wahnsinn der Hochrüstung aufhalten und fordern deshalb Abrüstung statt Aufrüstung. Sicherheitspolitik muss vom Frieden her gedacht werden und nicht, von Abschreckung!



Rüstungskonversion ist nötig und möglich

„Wer Hundefutter produziert braucht Hunde, wer Waffen produziert, braucht Kriege“, dieses Zitat eines ehemaligen Zwangsarbeiters in einer deutschen Waffenfabrik bringt es auf den Punkt. Wer Frieden schaffen will, muss abrüsten statt aufrüsten und die Forschung, Produktion und Landschaft für friedliche Ziele anstatt für Rüstung nutzen. Bei klugem Strukturwandel muss es keine Sorge um die Arbeitsplätze geben: Die gut ausgebildeten High-Tech-Spezialist/inn/en aus der Rüstungsindustrie werden in vielen Bereichen der zivilen Produktion dringend gebraucht, z. B. bei der wegen des Klimawandels dringend notwendigen Energiewende, Agrarwende und Verkehrswende. Es gibt in der jüngeren Vergangenheit gute Beispiele gelungener Rüstungskonversion, etwa in Bremen. Jedoch muss Konversion immer wieder gegen staatliche und wirtschaftliche Interessen durchgesetzt werden.

Wir sagen Nein zu Krieg und völkerrechtswidrigen Interventionen. Finanzielle Mittel müssen in zivile Konfliktlösungen fließen.



Wir bleiben unbequem

Aber es gibt auch Anlass zur Hoffnung. Die Friedensbewegung wird wieder stärker und lauter, wie die große Beteiligung an den Ostermärschen in diesem Frühjahr zeigt. Vom globalen Bündnis zur Ächtung von Atomwaffen (ICAN) ist über die junge Bewegung „Fridays for Future“ bis zu den vielen Initiativen, die sich in Deutschland, Europa und weltweit für Geflüchtete einsetzen und gegen rassistische und fremdenfeindliche Politik aufstehen: Überall kämpfen Menschen für eine bessere, friedliche Welt. Wir sind viele und werden immer mehr! Wir sind stark, mutig und im besten Sinne des Begriffs „unbequem“ und unbequem werden wir auch bleiben!

Zum Weiterlesen:
www.sipri.org
www.fridaysforfuture.de
www.icanw.de